

STIFTUNG INTERNATIONALER GÄRTNERAUSTAUSCH

5

International Exchange Project of Gardeners between Botanical Gardens



Wissen und Erfahrung für den Erhalt und die Mehrung der Pflanzenvielfalt in Botanischen Gärten

Nach Angaben von Botanic Gardens Conservation International (BGCI) werden heute weltweit rund 150.000 Pflanzenarten in Botanischen Gärten kultiviert. Dies sind ca. 54% aller bekannten Pflanzenarten. Botanische Gärten sind Lehr- und Forschungseinrichtungen in denen teilweise schon seit Jahrhunderten die Pflanzenwelt erforscht und das Wissen darüber weitervermittelt wird.

Die Stiftung Internationaler Gärtneraustausch hat den Zweck den Gärtnern, denen die Kultur der Pflanzen in Botanischen Gärten obliegt, die Möglichkeit zu geben, ihre fachlichen Kenntnisse durch den Besuch und die Arbeit in Botanischen Gärten anderer Länder zu vertiefen, ihre Kenntnisse über die Kultur seltener, bedrohter oder schwer kultivierbarer Pflanzen mit den Kultivatoren auszutauschen und die Pflanzenwelt und Naturschutzprobleme der Austauschländer kennenzulernen. Sie stellt hierfür auf Antrag finanzielle Mittel zur Verfügung.

Es geht zunächst darum, das manchmal jahrzehntelang erworbene Spezialwissen von einer Gärtnergeneration an die nächste und außerdem noch international weiter zu geben. Manche Art wird in Asien ganz anders kultiviert als bei uns in Deutschland! Wann haben die Gärtner sonst schon einmal die Gelegenheit andere Völker, nicht aus der „Touristenperspektive“, interkulturell kennenzulernen? Letzteres gelingt vor allem dann, wenn die Teilnehmer in einheimischen Gastfamilien aufgenommen werden und mit deren Sprache und Lebensweise konfrontiert werden. Neue Freundschaften von Kontinent zu Kontinent entstehen, Völkerverständigung findet statt.

Für den Botanischen Garten der TU Dresden bei dem der internationale Austausch über Kooperationsverträge und Zielvereinbarungen fest geregelt ist, bietet die Stiftung Internationaler Gärtneraustausch die einzige Möglichkeit den gärtnerischen

Austausch auch über längere Zeit durchzuführen. Der Gärtneraustausch mit Chile hat den Mitarbeitern beider Gärten viele neue Erfahrungen und Erkenntnisse gebracht und letztendlich sowohl in Talca als auch in Dresden zu einer nachhaltigen qualitativen Aufwertung der Pflanzensammlungen geführt.

Nicht zuletzt bedarf die Arbeit der Stiftung auch finanzielle Unterstützung. Wer spendet, fördert mit seinem Beitrag die Völkerverständigung, die Berufsbildung, die gärtnerisch-botanische Expertise der Botanischen Gärten und den Erhalt der Pflanzenvielfalt.

Matthias Bartusch, Dresden



Loki Schmidt

Wenige Schritte vom Eingang des Botanischen Gartens Hamburg begrüßt mich Loki Schmidts Büste mit nachdenklichen Blick. Aber der allein ist es nicht, der mich beim Gang durch Garten und Gewächshaus so oft ihre Gegenwart spüren lässt.



Portraitbüste Loki Schmidt, Foto: R. Wegener

Es ist die gemeinsame Freude an der Pflanze, die uns geblieben ist: Sie hat sie so oft und so freigiebig mit so vielen von uns geteilt. Sie hat uns an die Hand genommen und uns die Welt erklärt, die Welt der Gänseblümchen, Frauenmäntel und Schachblumen und die Welt von Strombocactus wittei und von Pitcairnia loki-schmidtiae. Sie

konnte die einfachen Geschichten erzählen, Geschichten, die die Menschen verstanden haben und von denen sie nie genug hören konnten. Das war der Grund ihres Erfolges, und wir haben sie dafür geliebt.

Nichts war ihr zu klein. Sie ist in den siebziger Jahren mit der Umweltbewegung und diese mit ihr groß geworden. Aber während Andere große Worte wie Energiekrise, Waldsterben, Biodiversität oder Klimawandel im Munde führten, hat sie uns gelehrt, dass es auf die einzelne Pflanze ankommt – und auf den einzelnen Menschen, sei er nun Gärtner, Wissenschaftler, Politiker, Schulkind oder Pflanzenliebhaber.

Sie hat Initiativen ergriffen, Stiftungen gegründet, Bücher geschrieben, hat gelehrt und geforscht, Freundeskreise ins Leben gerufen, war Ehrenbürgerin, Ehrensensatorin, Ehrendoktorin. Sie konnte kämpfen und organisieren. Heute, ein halbes Jahr nach ihrem Tod im hohen Alter von 91 Jahren, bleibt vor allem die beglückende Erinnerung an eine liebevolle und warmherzige Freundin. Eine Erinnerung, die ich mit vielen Menschen zwischen Hamburg und Jerusalem, zwischen Mérida und St. Petersburg teilen darf.

Auf die Nachricht vom Tode Loki Schmidts hat unser Freund Juan Gaviria aus Mérida anrührende Worte gefunden: „Trotz der sehr traurigen Nachricht: Jedes Mal, wenn ich an sie denke, bekomme ich so viel Freude und gute Laune, dass ich überzeugt bin, dass sie lebendig ist. Sie war ein außergewöhnlicher Mensch, und wir hatten das Glück, einen Teil des Weges mit ihr zusammen zu laufen“.

Loki Schmidt starb am 21. Oktober 2010 in Hamburg.

Hans-Helmut Poppendieck, Hamburg



Nils Kleissenberg in den Rocky Mountains im Botanischen Garten Hamburg, Foto: G. Bertram



Gärtner im Profil

Ist man mit Nils Kleissenberg im Botanischen Garten Hamburg unterwegs, landet man schnell mal in den Rocky Mountains. Hier, so sagt er, kann er gut zeigen, was durch den Gärtneraustausch bewirkt wird. Es war nicht nur seine Reise in die USA, sondern vor allem der intensive Austausch mit den Gärtnern aus dem Göteborger Botanischen Garten, der zu den heutigen Rockies im Hamburger Garten führte. Er deutet auf die Steine: „alles mineralisch – kein organischer Anteil – und die Pflanzen wachsen. Das hatte ein Kollege zuerst in Göteborg gesehen. Wir hatten schon immer gedacht, wir müssten mineralischer werden. Aber so extrem zu sein, das haben wir uns erst durch den Gärtneraustausch getraut. Die Pflanzen werden jetzt in den Granitschotter gepflanzt. In Göteborg wird auch direkt in den Schotter ausgesät. Das klappt in Hamburg aber noch nicht so gut, aber wir sind da dran“.



International Exchange Project of Gardeners
between Botanical Gardens

Nils Kleissenberg ist als Gärtner im Freiland des Botanischen Gartens der Universität Hamburg für Amerika zuständig. Amerika erstreckt sich hier von den Südbüchen und Mammutblättern Südamerikas bis rauf zu den Nadelbäumen Nordamerikas. Dazwischen liegt die Prärie – Prärie hat er auf einer Reise mit dem Gärtneraustausch im Jahr 2007 besucht. Und er stellte fest, dass die kleine Prärie im Hamburger Garten schon ganz gut die echte Prärie widerspiegelt: *„Aber wir konnten natürlich noch was verbessern. So haben wir durch Sammeln und Bestellen von lokalen Gärtnereien die Vielfalt erweitern können. Jetzt haben wir verschiedene Sonnenhut-Arten der Gattung Echinacea: E. purpurea – die hatten wir auch vorher als Sorten, jetzt haben wir die „echte“- sowie E. paradoxa oder E. angustifolia“.*

Mit dem Gärtneraustausch war Kleissenberg schon viermal unterwegs: neben USA und Göteborg war er in Venezuela und auf einer Expedition in das Altaigebirge. Von dieser Expedition hat er mit seinen Kollegen auch die Altai-Trollblume mitgebracht. *„Die wächst dort in unglaublich riesigen Flächen“* – auch heute gerät er bei der Erinnerung schnell in Begeisterung. Im Mai – Juni kann man die Altai-Trollblume jetzt schon seit einigen Jahren in Hamburg bewundern. Sie hat, so Kleissenberg durchaus das Potenzial zu seiner „Gärtneraustausch-Lieblingspflanze“ – wenn es da nicht so viele andere Schöne gäbe.

Neben dem gärtnerischen Austausch und den vielen neuen Kenntnissen möchte Kleissenberg die gewonnenen Freundschaften und die Erweiterung des persönlichen Horizontes nicht missen. Sein Fazit zum Gärtneraustausch ist: *„für mich persönlich hat der Gärtneraustausch viel bewirkt“* – so der Gärtner, der im letzten Jahr seinen Meister gemacht hat und: *„jeder Gärtner sollte mal mit dem Gärtneraustausch los!“*

Gisela Bertram, Hamburg



Reiseberichte

Um viele Erfahrungen, Eindrücke und auch Saat reicher kamen die Hamburger Gärtner von ihrer Reise nach Shanghai und in das Emei Shan



Sammeln von Pflanzenmaterial im Emei Shan Gebirge - in den Wolken,
Foto: V. Köpcke

Gebirge zurück. P. Bornemann, V. Köpcke und Dr. C. Schirarend waren der Einladung gefolgt sich vor Ort ein Bild vom Neuen Botanischen Garten in Shanghai zu machen. Sie waren beeindruckt von der Anlage und den Ausmaßen des neuen Gartens. Auf ihrer anschließenden Sammelreise gemeinsam mit Kollegen aus Shanghai in das Emei Shan Gebirge wurden sie mehrfach total durchnässt und mussten Hunderte von Stufen erklimmen. Sie konnten jedoch Pflanzen fotografieren und sammeln, die all diese Mühen wert waren.

Den Münchner Garten und den Katsch Botanical Garden in Lesotho verbindet schon lange eine Gärtneraustauschtradition, die im Jahr 2010 in beiden Richtungen fortgesetzt wurde. Ein gemischtes Team mit Gärtnern und Wissenschaftlern aus München war in Lesotho zu Gast und hat sich mit den Mitarbeitern ausgetauscht und einen Workshop zu Vermehrungstechniken angeboten. Anschließend wurden verschiedene Botanische Gärten in Südafrika besucht und das Konzept dieser Gärten bewundert. In München konnte B. Ntloko verfolgen, wie die Pflanzen aus den Bergen Lesothos unter den Münchner Bedingungen wachsen und deren Kultur weiter begleiten.

Dem Hamburger Alpingärtner R. Brauer konnte der Gärtneraustausch einen Traum erfüllen: Gärtnern in und über den Wolken. Er reiste in die Schweiz um im Alpengarten Schynige Platte im Berner Oberland mit zu arbeiten. Beeindruckt hat ihn der Arbeitsplatz mit einer unglaublichen Aus-



Töpfe mit Aussicht in der Schweiz, Foto: R. Brauer

sicht auf die Eiger Nordwand. Die gärtnerische Arbeit wird hier oben mit einfachsten Mitteln und gänzlich ohne den Einsatz von Maschinen durchgeführt. Hier konnte er auch Anregungen sammeln für weitere notwendige Umgestaltungen in seinen „Hamburger Bergen“.

Der Austausch von Gärtnern, Informationen und nicht zuletzt von Pflanzen wurde durch intensive Reisetätigkeit zwischen den Botanischen Gärten Hamburg und Göteborg ausgebaut. Der Münchner Botanische Garten hat einen neuen Austausch Partner: Aus dem Botanischen Garten in Lancaster (Costa Rica) war der Gärtner R. G. Porras in München zu Gast.



Alpinenzucht Göteborg, Foto: T. Brose

Die ausführlichen Berichte der Gärtner finden Sie auf der homepage der Stiftung:
www.gaertneraustausch.de/reiseberichte.html

Projekte 2011

Rund 14.000 Euro stellt die Stiftung für Projekte im Jahr 2011 zur Verfügung.

Geplant ist eine Expedition in den Kaukasus mit Kollegen aus Hamburg, Göteborg, St Petersburg und Shanghai. Der Botanische Sondergarten in Hamburg Wandsbek plant den Austausch mit Belo Horizonte in Brasilien zu erweitern. Und zwei Junggärtner gehen ins Ausland: Eine Gärtnerin aus dem Botanischen Garten Kiel wird in Holland Neues lernen und ein Junggärtner aus Dresden wird in Wisley seine Kenntnisse erweitern.

Termine

„Auf den Spuren des Gärtneraustausches“ führt Dr. Gisela Bertram am 21. August 2011 durch den Botanischen Garten Hamburg. Beginn 10 Uhr, Treffpunkt am Eingang des Botanischen Gartens in Klein Flottbek.

Bewerbungen für das kommende Jahr spätestens bis zum 15. Oktober 2011 bei der Stiftung Internationaler Gärtneraustausch einreichen. Hinweise zur Bewerbung unter:

www.gaertneraustausch.de/bewerbung.html

Von ihren persönlichen Erfahrungen und Erlebnissen berichten Gärtnerinnen und Gärtner bei einem Vortragsabend am 12. Januar 2012.

(19 Uhr, Biozentrum Klein Flottbek)

Sie können uns helfen

Wenn Sie gemeinsam mit uns engagierte Botanische Gärtner beruflich fördern wollen: Unterstützen Sie die Arbeit der Stiftung Internationaler Gärtneraustausch durch eine Zustiftung oder eine Spende.

Für weitere Unterstützung

können Sie sich gerne an den Vorstand wenden:

Hans-Helmut Poppendieck:

Hans-Helmut.Poppendieck@web.de

oder Gisela Bertram: gisela_bertram@gmx.de.



Providing the know-how of biodiversity conservation in Botanical Gardens

According to the BGCI (Botanic Gardens Conservation International) some 150.000 plants species are currently being cultivated in the botanical gardens of the world which amounts to about 54% of all plants known today, plants from deserts, from rainforests, from oligotrophic lakes or from snow-topped mountains. It is rarely appreciated by non-experts what an intellectual challenge this presents for the staff in charge. The International Foundation for Gardener Exchange has been established to help botanical gardens with this task by sponsoring travels of botanical gardeners to visit gardens in foreign countries. Here they can study rare and threatened plants in their native surroundings, and they can exchange and expand their knowledge through co-operations with like-minded colleagues. This helps to pass down important information from one country to another and from the present generation of gardeners to the next one. Moreover, these travels also help international understanding. The foundation encourages its participants to stay with guest families in order to learn more about the country than would be possible from a mere tourist's perspective. Many international friendships have started here.

The botanical garden of Dresden at present transacts international co-operations with several botanical gardens on a formalized basis of co-operation treaties. The International Foundation for Gardener Exchange enables the garden to develop these partnerships on a long-term perspective. The cooperation with the new botanical garden at Talca (Chile) has been a success story for both partners.

The International Foundation for Gardener Exchange is a listed charity. Your donation will help the foundation to develop new activities for the good of threatened plants, of botanical gardens and of the people who work at them and who cherish them.

Matthias Bartusch, Dresden

Loki Schmidt †

Loki Schmidt who had inspired and lead our activities since 1987 passed away last year on October 21st, but her spirit will be felt in German botanical gardens for many years to come. In Hamburg for example her bust will greet the visitor when entering the park, and Bonn prides itself to cultivate the living type specimen of *Pitcairnia loki-schmidtiae*. But it is in the living memory of the staff from gardener to curator or director where Loki Schmidt will hold its place forever.

Loki Schmidt was the most prominent personality for nature conservation in Germany. She wrote books, initiated foundations, campaigned for nature, was active in research and teaching, and was honoured by universities and learned societies. One almost forgot that she was wife of German chancellor Helmut Schmidt because she had become a public person in her own right. To the gardeners and botanists all over the world who had the good luck to know her personally she was a wise mentor and a most charming and warm-hearted friend. We shall never forget her.

Hans-Helmut Poppendieck, Hamburg

Plantsman in Profile

A walk through the Hamburg garden with Nils Kleissenberg inevitably will end in the Rocky Mountains and in the American Prairies, two departments which he is in charge of. After having visited the prototypes on the spot, he was able to apply new cultivation techniques here and to introduce new plants, e.g. to replace the common cultivars of *Echinacea* by wild species like *E. paradoxa* and *E. angustifolia*. The International Gardeners Exchange has helped to finance altogether four travels for Nils: To America, to Gothenburg, to Venezuela and to the Altai mountains. *Trollius altaicus* which he collected there for the Hamburg Garden is something like an icon for Gardeners Exchange scheme to him. But according to Nils it is not the plants alone which make this scheme unique, it is also the many friends abroad he was able to make on his travels.

Gisela Bertram, Hamburg



International Exchange Project of Gardeners
between Botanical Gardens

Activities in 2010

Chinese Experience for party from Hamburg.

P. Bornemann, V. Köpcke and C. Schirarend were seriously impressed by the new botanical garden at Shanghai and by the botanical riches of the Emei Shan mountains, from where they were able to bring a considerable harvest of seeds and plants back to Hamburg.



New botanical garden at Shanghai, Photo: H. Holert

Munich strengthens overseas links.

The long-standing partnership between The Munich and the Katse Botanical Gardens was continued in 2010. Specialists from Munich offered a workshop on propagation techniques to their colleagues in Southern Africa, and B. Ntloko repaid the visit and worked at Munich. A new partner is the Lancaster Botanical Garden (Costa Rica), famous for its orchids and epiphyte collections, from where R.G. Porras had come to visit Munich.

An alpine gardener's dream was fulfilled for R. Brauer from Hamburg who worked at the famous Alpengarten Schynige Platte in the Bernese Oberland. As no machines can be used here, the conditions are trying, but this is compensated by breathtaking views of the famous Eiger mountain.

The partnership between Hamburg and Gothenburg has expanded in recent years with reciprocal visits almost becoming a routine affair. Detailed reports about the various activities can be found on our homepage:

www.gaertneraustausch.de/reiseberichte.html

Scheduled for 2011

There will be a joint expedition to the Caucasus with gardeners from Hamburg, St. Petersburg, Gothenburg and Shanghai. The Botanischer Sondergarten Hamburg-Wandsbek plans to continue its partnership with Belo Horizonte (Brazil). Our young gardeners program will sponsor visits of a colleague from Kiel to Holland and from Dresden to Wisley (UK). Altogether in 2011 our foundation will spend 14.000 Euros for the various activities.

On August 21st, 2011 Gisela Bertram will lead a guided tour through the Hamburg Botanical Garden tracking the impact of the International Gardeners Exchange Programme on its collections. Meet her at the garden entrance at 10 a.m.

Last not least

October 15th 2011 is the deadline for applications for any activities to be sponsored in 2012. For details please consult our homepage www.gaertneraustausch.de/bewerbung.html

On Jan. 12. 2012 a team of Gardeners will lecture on their horticultural experiences abroad before the Society of Friends of the Hamburg Botanical Garden.

You can help!

to advance the professional standing of botanical gardeners on a worldwide basis by an external donation to our foundation.

For further information

please turn to our officers
Hans-Helmut Poppendieck or Gisela Bertram:
Hans-Helmut.Poppendieck@web.de
or gisela_bertram@gmx.de.